

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 98 (2004)
Heft: 11

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hermann-Josef Venetz hat uns einen weiteren Text zur Verfügung gestellt, der sich vorteilhaft von der grassierenden Entpolitisierung der Predigten abhebt. Selbst für das Zentrum der katholischen Eucharistiefeyer sieht Venetz eine «viel schwierigere Wandlung»: «... so wie der Herr für uns zum Brot wird, so sollten auch wir selbst zu Brot werden – für das Leben der Welt».

Seite 317

Auch das NW-Gespräch mit **Max Keller** aus Anlass seines bevorstehenden Rücktritts als Direktor der Paulus-Akademie Zürich verläuft erfreulich «antizyklisch». Es zeigt: Akademien müssen nicht auf den «Bildungsmarkt» starren, um überleben zu können. Viel wichtiger ist die Wahrung ihrer Identität durch ein unverwechselbares Profil an Inhalten und Leitungspersönlichkeiten, vor allem aber auch durch eine kontinuierliche Arbeit mit Menschen, deren Erfahrungswissen genauso wichtig ist wie das Expertenwissen namhafter Referentinnen und Referenten.

Seite 320

Wie jeder politische Fundamentalismus Gefahr läuft, seine «absolute Wahrheit» über die Demokratie zu stellen, so auch der Neoliberalismus, der sich seit dem Ende des Kalten Krieges immer mehr von der These seines Gründervaters F.A. v. Hayek verabschiedet, dass «Marktwirtschaft und Demokratie» zusammengehörten «wie Zwillinge». Einer dieser Marktfundamentalisten ist der Wirtschaftsredaktor der NZZ, mit dem sich **Arnold Künzli** in seinem ideologiekritischen Essay auseinandersetzt.

Seite 328

Am Parteitag der SPS wurde des Fundamentalismus bezichtigt, wer die Embryonenforschung ablehnt, und sei es im Rekurs auf «linke» Grundwerte. Auch ein **«Zeichen der Zeit»**.

Seite 336

Yvonne Joos von der cfd-Frauenstelle für Friedensarbeit stellt eine wenig bekannte UNO-Resolution vor, die sich mit Frauen, Frieden und Sicherheit auseinandersetzt.

Seite 339

«Bin ich am Ende ein Religiöser Sozialist?» fragt **Fredi Lerch** in seiner letzten Kolumne, die er für uns geschrieben hat. Ich möchte ihm für seine lesenswerten Texte der letzten beiden Jahre in unserer Zeitschrift sehr herzlich danken. Wir freuen uns, wenn wir auch weiterhin von ihm hören und lesen dürfen.

Seite 342

Jenny Heeb, die Präsidentin des «Fördervereins Neue Wege in Somalia», berichtet über ihre Reise nach Merka, wo sie in diesem Sommer bereits zum dritten Mal die von Vre Karrer gegründete Genossenschaft «New Ways» besucht hat.

Seite 344

Willy Spieler